



Jugendclub Räumle e.V. | 1. Vors. Mario Dieth | Schulstr. 10 | 72818 Mägerkingen

Ausflugsteilnehmer

20. März 2010

Ausflug nach Köln vom 03.-05. Juni 2010

Im Juni ist es endlich wieder soweit!

Mit ihren beeindruckenden Bauwerken und ihrem imposanten Nachtleben ist die Stadt Köln eine der internationalen Kulturmetropolen und Geburtsstätte des weltbekannten Kölsch.

Dorthin verschlägt uns unser Vereinsausflug vom 03.06.-05.06.2010.

Abfahren werden wir morgens mit der Firma Albreisen Hirrle um 8.00 Uhr am Räumle. Nach mehrstündiger Fahrt können wir im Anschluss unser Zimmer im ****-Mercure Hotel Severinshof Köln-City mit Restaurant und Bar beziehen.

Des weiteren steht im Ausflugsverlauf auf dem Programm:

- Brauhauswanderung mit Kölschprobe
- Führung durchs RheinEnergie-Stadion (1. FC Köln)
- Freitagabend feiern auf dem „Party-Schiff“ (?)
- auf dem Heimweg Führung über den Hockenheimring

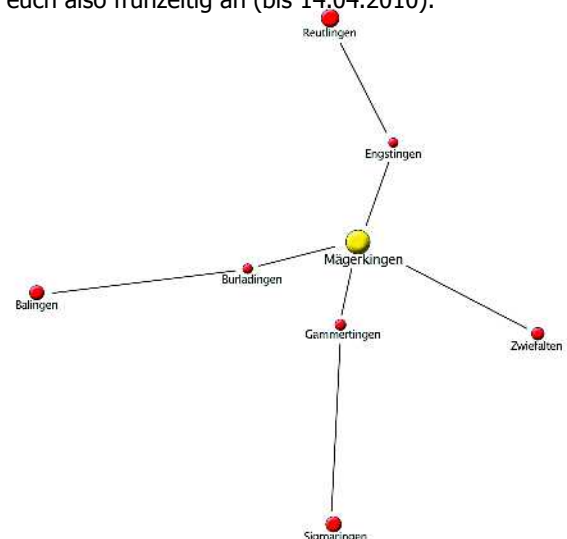
Natürlich bleibt euch auch genügend Zeit, um Köln auf eure eigene Faust zu erkunden.

Anmeldung: Mitglieder 100 EUR/Nichtmitglieder 150 EUR.
Teilnahme ab 16 Jahren (unter 18: beiliegender Freizeitpass muss beim Vorstand abgegeben werden)
Verbindliche Teilnahme durch Überweisung aufs Räumleskonto / Verw.-Zweck: „Ausflug+Name“
oder Barbezahlung des Ausflugspreises – ausschließlich über unseren Kassier Tobias Mader.

Maximal können 40 Personen am Ausflug teilnehmen, meldet euch also frühzeitig an (bis 14.04.2010).

Jugendclub Räumle Mägerkingen e.V.

Vorstandschaft





Köln (bis 1919 auch Cöln, unter den Römern erst oppidum ubiorum, dann CCAA, Colonia Claudia Ara Agrippinensium, im Mittelalter auf Latein meist Colonia Agrippina und Deutsch Coellen und im Kölner Dialekt Kölle genannt) ist nach Einwohnern die viertgrößte, flächenmäßig die drittgrößte Großstadt Deutschlands sowie die größte Stadt Nordrhein-Westfalens.[2] Die Stadt ist für ihre 2000-jährige Geschichte, ihr kulturelles und architektonisches Erbe sowie für ihre international bedeutenden Veranstaltungen bekannt.

Neben ihrer Eigenschaft als Sitz weltlicher und kirchlicher Macht trug zur Bedeutung Kölns auch die Lage am Rhein sowie am Schnittpunkt bedeutender West-Ost-Handelsstraßen bei. Die Stadt wurde so zu einem wichtigen Handelsstandort und ist heute der Verkehrsknotenpunkt mit dem höchsten Eisenbahnverkehrsaufkommen und mit dem größten Container- und Umschlagbahnhof Deutschlands, dem Umschlagbahnhof Köln Eifeltor. Die Rheinhäfen zählen zu den wichtigsten Binnenhäfen Europas.

Köln besitzt als Wirtschafts- und Kulturmetropole internationale Bedeutung und gilt als eines der führenden Zentren für den weltweiten Kunsthandel. Die Karnevalshochburg ist außerdem Sitz vieler Verbände und Medienunternehmen mit zahlreichen Fernsehsendern, Plattenfirmen und Verlagshäusern.

Die Stadt hat mit der Universität zu Köln, an der mehr als 44.000 Studenten eingeschrieben sind, eine der größten Universitäten und mit 16.500 Studenten an der Fachhochschule Köln die größte Fachhochschule Deutschlands und ist Sitz zahlreicher weiterer Hochschulen.



Das RheinEnergieStadion ist eine Konzert- und Wettkampfstätte in Köln-Müngersdorf. Sein Vorläufer war das 1923 an gleicher Stelle erbaute Müngersdorfer Stadion, welches 1975 neu errichtet wurde. Durch einen Sponsorenvertrag trägt das Stadion derzeit den Namen des Kölner Energieversorgers RheinEnergie.

Das Stadion ist von anderen Sportanlagen umgeben: Eine Radrennbahn (Albert-Richter-Stadion), mehrere Fußballplätze, ein Freibad, das bis zum Sommer 2011 renoviert und durch ein Hallenbad ergänzt wird, ferner ein Reitstadion sowie das Trainingsgelände des ASV Köln (Leichtathletik). Westlich angrenzend befindet sich das Gelände der 1947 gegründeten und seit 1960 hier residierenden Deutschen Sporthochschule. Ergänzt wird es durch ein großzügiges Umfeld an Grünflächen vor und hinter dem Stadion.

Kölsch. Die besondere Wirtschaft



Kölsch wird traditionell aus einem schlanken, zylindrischen, relativ dünnwandigen Glas mit einem Inhalt von 0,2 Liter getrunken, ortsüblich als Kölschglas oder Stange bezeichnet. Das relativ geringe Fassungsvermögen geht noch auf frühere Schankgewohnheiten zurück. Sie entspricht inzwischen nicht mehr den Wünschen aller Lokalbetreiber, da sie einen deutlich höheren Zeit- und Personalaufwand erfordert, als er für größere Trinkgefäße anfallen würde. Deshalb werden in der Außengastronomie sowie in weniger traditionsbewussten Gaststätten häufig größere Stangen mit bis zu 0,5 Litern Inhalt verwendet.

Größere als 0,2-Liter-Gläser sind jedoch unter Kennern verpönt, unter anderem weil Kölsch im Gegensatz zu anderen Bieren nach dem Einschenken sehr rasch verschalt, also seinen frischen Geschmack und auch seine Schaumkrone verliert. Vereinzelt trifft man in traditionellen Kneipen auch auf das halbe Kölsch, das in einer Stange mit nur 0,1 Litern Inhalt, dem Stößchen, serviert wird. In einigen Brauhäusern kann auch ein 10-Liter-Fass, das Pittermännchen zum Selberzapfen an den Tisch bestellt werden. Wie die meisten Biere, besonders die obergärigen, entwickelt das Kölsch seine volle geschmackliche Vielfalt erst ab einer gewissen Temperatur, weshalb es bei acht bis zehn Grad serviert wird.

Der Kellner wird in kölschen Brauhäusern Köbes genannt. Er verwendet zum Servieren seit Ende des 19. Jahrhunderts auch den Kranz (siehe Bild oben) – ein Behältnis für bis zu 18 Stangen mit zwei Tragegriffen in der Mitte – je einer oben und im Boden. Vom Fass gezapft wird das Kölsch vom Zappes. In traditionsbewussten Gasthausbrauereien kommen dabei auch heute noch die ansonsten eher selten gewordenen Holzfässer zum Einsatz. Aus ihnen wird dann ohne die heute üblichen mit Druckgas betriebenen Zapfanlagen wie früher nur mit einem zuvor eingeschlagenen Zapfhahn gezapft; deshalb fällt das Bier bisweilen weniger spritzig aus als heute allgemein erwartet wird. In den meisten Brauhäusern und auch in vielen Kölner Kneipen ist es Brauch, dass jeder Gast, der sein Kölschglas vollständig geleert hat, ungefragt ein weiteres Kölsch gebracht bekommt, bis er einen Bierdeckel auf das Glas legt oder die Rechnung verlangt.

**Freizeitpass für den Vereinsausflug nach Köln
des Jugendclub Räumle Mägerkingen e.V. vom 03.06.-05.06.2010**



Teilnehmer: _____
Straße & Nummer: _____
PLZ & Wohnort: _____
Telefon: _____

- Wo sind die Erziehungsberechtigten im Notfall erreichbar?
(Falls die Adresse von der obigen abweicht, bitte mit Telefonnummer angeben)

- Ich gebe meiner Tochter/meinem Sohn das Impfbuch mit!
- Meine Tochter/mein Sohn ist krankenversichert bei: _____
- Hat er/sie Krankenschein oder Versicherungskarte dabei? _____
- Adresse des Hausarztes: _____
- Muss die Freizeitleitung auf irgend etwas Besonderes achten?
(z.B. Allergien, Medikamente, Heuschnupfen, Zahnspange, etc.)

- Für die Dauer der Freizeit wird die Erziehungsberechtigung für meine Tochter/meinen Sohn den Leitern übergeben.
- Ich nehme zur Kenntnis, dass die Freizeitleitung nicht für die Folgen von selbständigen Unternehmungen des Jugendlichen haftet, die der Freizeitleitung nicht bekannt waren.

Mir ist bekannt, dass ich für Schäden, die meine Tochter/mein Sohn verursacht, aufkomme.

Ort

Datum

Unterschrift des Erziehungsberechtigten